

Broschüre Masterprüfung



**Leitfaden
zur Masterprüfung in dem weiterbildenden und dem konsekutiven
Studiengang Epidemiologie
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Sie beabsichtigen, die Masterprüfung im weiterbildenden oder konsekutiven Studiengang der Epidemiologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz abzulegen?

Wir sind Ihnen gerne mit den nachfolgenden Informationen behilflich.

Institut für Medizinische Biometrie
Epidemiologie und Informatik
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Rhabanusstr. 3
55118 Mainz
Internet <http://www.imbei.uni-mainz.de>

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
Internet <http://www.imbei.uni-mainz.de>

Inhaltsverzeichnis:

1.	Voraussetzungen	5
2.	Themenfindung und Betreuung.....	5
3.	Anmeldung und Exposé/SAP	5
4.	Die Masterarbeit.....	7
4.1	Format der Masterarbeit	8
4.2	Gliederung der Arbeit.....	9
4.2.1	Titelblatt, Terminblatt und Verzeichnisse	9
4.2.2	Einleitung	9
4.2.3	Hypothesen.....	9
4.2.4	Methoden und Material	10
4.2.5	Ergebnisse	10
4.2.6	Diskussion	11
4.2.7	Zusammenfassung	11
4.2.8	Literaturverzeichnis	12
4.2.9	Anhang	12
4.2.10	Spezifikation des Eigenanteils.....	12
4.2.11	Erklärung	13
5.	Abgabe und Begutachtung	13
6.	Die mündliche Prüfung.....	13
7.	Ansprechpartner und Informationen.....	14

Anhang 1	Muster Anmeldeformular	16
Anhang 2	Muster Exposé	17
Anhang 3	Muster Titelblatt.....	18
Anhang 4	Muster Terminblatt.....	19
Anhang 5	„Letzte Seite“ der Masterarbeit	20
Anhang 6	Zitierregeln	21
	Checkliste zur Masterarbeit.....	25

1. Voraussetzungen

Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer ordnungsgemäß zum Masterstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität zugelassen ist. Die Meldung kann **im weiterbildenden Studiengang** frühestens nach Abschluss der Grundmodule erfolgen, wenn mindestens 27 der 60 ECTS erworben wurden. Sofern die oder der Studierende nicht innerhalb von 8 Wochen nach dem Bestehen aller Modulprüfungen ein mit einer Betreuerin oder einem Betreuer abgestimmtes Thema vorlegt, vergibt die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ein Thema (§15 Abs.4 der Prüfungsordnung).

Die Meldung **im konsekutiven Studiengang** erfolgt in der Regel, wenn die Basismodule und das Wahlmodul abgeschlossen sind (§15 Abs.4 der Prüfungsordnung).

2. Themenfindung und Betreuung

Das Thema der Masterarbeit soll mit einer Betreuerin oder einem Betreuer vereinbart und unter ihrer oder seiner Betreuung bearbeitet werden. Die Betreuung der Masterarbeit wird von einer Person aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten übernommen. Soll die Masterarbeit in einer nicht der Universitätsmedizin angehörenden Einrichtung angefertigt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

3. Anmeldung und Exposé/SAP

Mit Beginn der Arbeiten für die Masterarbeit muss diese von der Studentin oder dem Studenten angemeldet werden. Hierzu fertigt die Studentin oder der Student ein Exposé (s. Anhang 2 und einen statistischen Auswertepan (SAP) an. Diese werden der Betreuerin oder dem Betreuer zur Unterschrift vorgelegt und bei der Studienkoordination gemeinsam mit dem ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldeformular (s. Anhang 1) eingereicht.

Ablauf Exposé/SAP:

- Exposé (bereits mit Betreuer*in abgestimmt und per Unterschrift bestätigt) per eMail an Studiengangs-koordination, die es an die Studiengangsleitung übermittelt zur Beurteilung, ob das Vorhaben für eine Masterarbeit grundsätzlich geeignet und das Exposé den Vorgaben entspricht.
- Nach Beurteilung durch die Studiengangsleitung geht das Exposé mit einem Feedback zurück an die/den Studierenden; Studiengangsleitung schlägt zeitgleich Zweitgutachter*in vor (in der Regel aus dem IMBEI).
- SAP muss mit Betreuer*in abgestimmt werden und soll vor Beginn der Auswertungen auch an die/den Zweitgutachter*in geschickt werden.

Vorgesehen ist im **weiterbildenden Studiengang** eine Bearbeitungszeit der Masterarbeit von drei Monaten bei einem Vollzeitstudium und sechs Monaten bei einem berufsbegleitenden Studium. Im **konsekutiven Studiengang** ist eine Bearbeitungszeit von drei Monaten vorgesehen.

In besonderen Fällen kann die Bearbeitungszeit einmalig um 4 Wochen verlängert werden.

Für konsekutiv Studierende: Vorstellung der Masterarbeit in einem IMBEI-Oberseminar:

- Mit Einreichung des Exposés wird mit der Studiengangs-koordination ein Termin zur Vorstellung der Masterarbeit im Oberseminar vereinbart. Das Oberseminar soll nach den ersten deskriptiven Auswertungen stattfinden (Ziel des Oberseminars ist es, die statistische Methodik zu diskutieren und ggf. Vorschläge für alternative Vorgehensweisen zu

erhalten. Daher soll die Vorstellung erfolgen, bevor mit der Analyse begonnen wird)

- Oberseminar (in Präsenz): 15 Minuten für Vorstellung der Masterarbeit, 15 Minuten Diskussion/Fragen; anschließend Feedback durch die Bewerter*innen (fakultativ)
- Es ist die Aufgabe der Studierenden, die Änderungsvorschläge aus dem Oberseminar mit der/dem Betreuer*in zu diskutieren und ggf. umzusetzen. Die finale Entscheidung über Änderungen treffen Betreuer*in und Studierende*r zeitnah nach dem Oberseminar. Es wird empfohlen, den ggf. überarbeiteten SAP der/dem Zweitgutachter*in zur Kenntnisnahme zu schicken.
- Termine: immer der letzte Donnerstag im März, Juni, September, und 2. oder 3. Donnerstag im Dezember, d.h. 4 Termine pro Jahr (es können mehrere Studierende ihre Masterarbeit in einem Oberseminar vorstellen)

4. Die Masterarbeit

In der Masterarbeit soll eine theoretische oder empirische Aufgabe, die eine konkrete Materialsammlung und Auswertung einschließt, nach bekannten Verfahren und wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet werden. Bei der Auswertung vorhandener Daten wird eine höherwertige Auswertung eines Datensatzes mit entsprechender Literatur und Methodenbeschreibung, sowie einer adäquaten Diskussion erwartet. Die Arbeit soll zeigen, ob die Kandidatin oder der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat und diese in Bezug auf eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Bereich der Epidemiologie anwenden kann.

Eine Publikation als Erstautorin oder Erstautor ist keine ausreichende Leistung. Ebenso ist ein systematischer Review in

der Regel nicht ausreichend, um den methodischen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Vorfeld soll abgeklärt werden, ob die Ergebnisse der Masterarbeit veröffentlicht werden. Sollen Auszüge vor der Abgabe der Masterarbeit veröffentlicht werden, ist dieses bei dem Prüfungsausschuss anzuzeigen und genehmigen zu lassen. Nach der Abgabe der Arbeit ist diese in der Institutsbibliothek öffentlich zugänglich.

Da der Studiengang Epidemiologie einen biometrisch-statistischen Schwerpunkt setzt, sollte gezeigt werden, dass die oder der Studierende statistische Methoden der Epidemiologie beherrscht.

Für die Verfassung der Masterarbeit befolgen die Studentinnen und Studenten die STROBE-Statements, da diese auch von den Gutachterinnen und Gutachtern zur Bewertung hinzugezogen werden.

4.1 Format der Masterarbeit

Die Masterarbeit soll in A4-Format angefertigt werden und einseitig beschrieben sein. Dabei soll der Text mit Schriftgröße 12 Punkt (Times New Roman, Arial oder Tahoma) verfasst werden. Um eine bessere Lesbarkeit der Arbeit zu gewährleisten, ist ein 1,5-zeiliger Abstand einzuhalten. Die Anmerkungen in den Fußnoten stehen in Schriftgröße 10 Punkt und einfachem Zeilenabstand.

Der linke und der rechte Rand sollten 3 cm breit und der obere und untere Rand sollten 2 cm breit sein. Die Formatierung erfolgt im Blocksatz.

Die schriftliche Ausarbeitung sollte ca. 60 – 80 Seiten umfassen. Hierbei werden das Inhalts-, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis und der Anhang **nicht** mitgezählt.

4.2 Gliederung der Arbeit

Die Masterarbeit soll folgende Abschnitte aufweisen. Dabei ist die wissenschaftlich übliche Reihenfolge der Gliederung einzuhalten:

- Titelblatt (siehe Muster in Anhang 3)
- Terminblatt (siehe Muster in Anhang 4)
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- 1. Einleitung
- 2. Methoden und Material (vorrangig für empirische Arbeiten)
- 3. Ergebnisse
- 4. Diskussion
- 5. Zusammenfassung
- 6. Literaturverzeichnis
- Anhang
- Spezifikation des Eigenanteils (bei Gruppenarbeiten)
- Erklärung (siehe Muster in Anhang 5)

4.2.1 Titelblatt, Terminblatt und Verzeichnisse

Die im Anhang vorgegebenen Muster von Titel- und Terminblatt (s. Anhang 3 und 4) sind exakt in der Masterarbeit zu übernehmen. Ein Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis sind zu erstellen und der Einleitung voranzustellen.

4.2.2 Einleitung

Das Einleitungskapitel soll auf anschauliche und verständliche Weise in das Thema einführen und motivieren. Die Beschreibung des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Forschung, der Literatur und des Kontextes der Masterarbeit (Einordnung in Institution/Projekt und Herausstellen des geleisteten Eigenanteils) sind unerlässlich.

4.2.3 Hypothesen

An die Einleitung schließt die Formulierung der Hypothesen an.

Diese Fragen sollen so spezifisch und präzise wie möglich sein und sollten bei der Diskussion wieder aufgegriffen werden.

4.2.4 Methoden und Material

In diesem Abschnitt der Masterarbeit werden die ausgewählten Methoden und Verfahren der Arbeit dargestellt. Das Kapitel sollte die Form eines "Kochbuchs" haben, so dass andere nachvollziehen (nachkochen) können, was genau gemacht wurde.

Die oder der Studierende soll zur Bearbeitung der wissenschaftlichen Fragestellung quantitative Methoden und Software anwenden. Dabei sollen durch die Beschreibung und Anwendung der Methoden die erworbenen Fähigkeiten und das Verständnis nachgewiesen werden. Grundsätzlich sollen die Daten und die Erhebungsmethoden beschrieben und begründet werden. Es sollen allerdings keine Lehrbuchtexte zur Methode zitiert werden, wenn diese hinlänglich bekannt ist. Eigene Datenerhebungen und entsprechende Auswertungen oder Metaanalysen sind möglich. GEP kann helfen.

Bei einer Metaanalyse im Rahmen der Masterarbeit werden quantitative statistische Mittel eingesetzt.

4.2.5 Ergebnisse

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung sollen kurz und prägnant dargestellt und mit Hilfe von Tabellen, Histogrammen oder Graphiken erläutert werden. Tabellen und Abbildungen sollen den Text ergänzen, aber nicht wiederholen. Die wichtigsten Aussagen der Darstellungen werden im Text zusammenfassend dargestellt.

Darstellungen (Tabellen, Graphiken, etc) sind so zu beschriften, dass sie „stand alone“ sind, d.h. welche Daten sind in die Darstellung eingegangen.

4.2.6 Diskussion

Den Hauptteil des selbstständigen, wissenschaftlichen Arbeitens stellt die Diskussion dar. Dabei sollen die eigenen Methoden kritisch bewertet werden. Die erhaltenen neuen wissenschaftlichen Ergebnisse sollen den bereits in der Literatur beschriebenen gegenübergestellt und mit diesen kritisch verglichen werden.

Leitfragen hierzu wären:

- Was habe ich gelernt?
- Wie passt das Erarbeitete zu meinem Vorwissen?
- Wie konnten die Fragen beantwortet werden?
- Was sind die Antworten?
- Was sind die Schwächen meiner Studie?
- Was sind die Stärken meiner Studie?
- Wie geht es weiter? (Ausblick)

Die Diskussion sollte etwa ein Viertel der Arbeit nicht unterschreiten.

4.2.7 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung beschreibt die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit. Wird die Arbeit in einer Fremdsprache angefertigt, ist zusätzlich eine deutsche Zusammenfassung anzufertigen. Der Umfang sollte höchstens ein bis zwei Seiten betragen.

4.2.8 Literaturverzeichnis

Die Literaturbelege werden im Text fortlaufend nummeriert und ebenso im Literaturverzeichnis aufgeführt. Die Literatur ist nach der Vancouver-Konvention zu zitieren.

Die im Anhang aufgeführten Zitierregeln sind unbedingt einzuhalten.

Bei der Abfassung des Literaturverzeichnisses ist darauf zu achten, dass einerseits alle im Text genannten Zitate im Literaturverzeichnis und andererseits alle im Literaturverzeichnis aufgeführten Zitate auch im Text erscheinen.

4.2.9 Anhang

Das Anfügen eines Anhanges ist für die Arbeit nicht zwingend erforderlich. Es empfiehlt sich aber, Erhebungsinstrumente z. B. Fragebögen oder große Datenmengen, ggf. auch Zusatztabelle, die nicht im Ergebnisteil zu dokumentieren sind, sondern nur zusammenfassend dargestellt werden, zur wissenschaftlichen Nachvollziehbarkeit im Anhang aufzuführen.

Um einen Hinweis im Text verständlich darzustellen, sollten alle Darstellungen im Anhang nummeriert werden.

Bei einem sehr umfangreichen Anhang bietet sich eine Auflistung der Anhänge als Verzeichnis am Beginn der Arbeit an.

4.2.10 Spezifikation des Eigenanteils

Der eigene Anteil der Arbeit muss gekennzeichnet sein. Wo fängt die eigene Leistung an und wo endet diese. Bei Gruppenarbeiten soll an dieser Stelle der Eigenanteil der Arbeit **explizit** dargestellt werden.

4.2.11 Erklärung

Eine Erklärung, dass die Masterarbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt wurden, erfolgt auf der letzten Seite (s. Anhang 5).

5. Abgabe und Begutachtung

Die Studentin oder der Student reicht die Masterarbeit fristgemäß beim Prüfungsausschuss ein (3 gebundene Exemplare). Bei der Abgabe ist der Arbeit die schriftliche Bestätigung der Betreuerin oder des Betreuers beizufügen, dass sie oder er mit der Abgabe in der vorliegenden Form einverstanden ist. Der Prüfungsausschuss leitet die Masterarbeit der Betreuerin oder dem Betreuer als Erstgutachterin oder Erstgutachter zu. Gleichzeitig bestellt er eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten zur Zweitbewertung und leitet ihr oder ihm die Arbeit zu.

Das Bewertungsverfahren soll 6 Wochen nicht überschreiten.

6. Die mündliche Prüfung

Ist die Masterarbeit mit mindestens der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet, gilt die Studentin oder der Student als zur mündlichen Abschlussprüfung zugelassen. Der Prüfungszeitraum bezieht sich auf die 1. bis 4. Woche nach Beendigung des Bewertungsverfahrens.

Die Prüfung wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer durchgeführt.

Für die konsekutiven Studierenden ab Kohorte MSE 11 und die weiterbildenden Studierenden ab der Kohorte MSE13 gilt:

Die Prüfung dauert 45 Minuten. In der Regel soll einer der Prüferinnen oder Prüfer die Betreuerin oder der Betreuer der Arbeit sein. Gegenstand der Abschlussprüfung ist der Inhalt der Masterarbeit sowie Frage- und Aufgabenstellungen im Kontext des

für die Masterarbeit gewählten Themas. Hinzu kommt für konsekutive Studierende ein Basisteilmodul oder ein Modul aus dem Wahlmodulthemenbereich nach Wahl der Kandidatin oder des Kandidaten, für weiterbildende Studierende ein Modul aus dem Wahlmodulthemenbereich nach Wahl der Kandidatin oder des Kandidaten. Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, im Rahmen der Prüfungszeit ihre oder seine Arbeit vorzustellen; die Vorstellung darf zehn Minuten nicht überschreiten. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch, in begründeten Einzelfällen kann die Prüfung in einer Fremdsprache geführt werden (§16, Abs. 3 der Prüfungsordnung).

Für die **Studierenden früherer Kohorten** gilt:

Die Masterarbeit wird vor der Prüfung öffentlich vorgestellt (15 Minuten Vortrag und 15 Minuten Diskussion). Für die nachfolgende Prüfung werden zwei Basisteilmodule oder ein Basisteilmodul und ein Wahlmodulthemenbereich ausgewählt.

Die Prüfungssprache ist in der Regel deutsch, in begründeten Einzelfällen kann die Prüfung in einer gängigen Fremdsprache geführt werden (s. §16 Abs. 3 der Prüfungsordnung).

7. Ansprechpartner und Informationen

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr Oliver Bayer
Tel.: 06131 – 17 4577
E-Mail: oliver.bayer@uni-mainz.de

Frau Michaela Seibert
Tel.: 06131 – 17 8428
E-Mail: seibert@uni-mainz.de

Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Prüfungsausschussvorsitzende:

Univ.- Prof. Dr. S. Singer
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie
und Informatik
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Rhabanusstr. 3
55118 Mainz

Unsere Homepage:

<http://www.unimedizin-mainz.de/imbei/imbei/mse/aktuelles.html>

enthält weitere interessante Informationen für Sie.

Anhang 1 Muster Anmeldeformular



Institute for Medicinal Biostatistics,
Epidemiology and Informatics,

Registration
Master Thesis in the study programme
'Master of Science in Epidemiology'

.....
Name, First Name of the student

Intends to work on the following master thesis:

Title:.....

Please enclose the exposé (3-4 pages) separately.

The work will be carried out
alone

jointly with:.....

Start of the master thesis (date of application):.....

Mentor and first assessor:

.....
Signature

Second assessor:

.....
Signature

Mainz,

.....
Signature of the student

Anhang 2 Muster Exposé



Name:
Address:
Phone:
Mail:

Exposé for the master thesis:

Title:

Introduction:

Introduction into the topic, relation/reference to literature, questions to be worked on in the thesis

Methods:

Short description of the methodological approach

Schedule:

Containing information on:

- Beginning
- Literature search and first analyses
- Final analyses, summary of the results
-

References

The exposé should not be longer than 3-4 pages.

Anhang 3 Muster Titelblatt

Für die **erste Seite** (T i t e l b l a t t) Masterarbeit im Studiengang Epidemiologie:



Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und
Informatik
der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz

(Titel der Masterarbeit)

Masterarbeit
zum Erlangen des Master of Science in Epidemiology
der Universitätsmedizin
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Name des/der Studierenden

Mainz, Monat Jahr
(Zeitpunkt, an dem die Masterarbeit eingereicht wird)

Anhang 4 Muster Terminblatt

Auf der zweiten Seite der Masterarbeit (sog. Terminblatt) muss im unteren Drittel verzeichnet sein:

1. Gutachter:	Univ.-Prof. / Prof. / PD / Dr. (Name mit Initialen) Institut Anschrift
2. Gutachter	Univ.-Prof. / Prof. / PD / Dr. (Name mit Initialen) Institut Anschrift

Anhang 5 „Letzte Seite“ der Masterarbeit

Auf der letzten Seite der Masterarbeit muss die selbstständige Verfassung der Arbeit versichert werden.

Hiermit versichere ich schriftlich, dass ich keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Datum

Unterschrift

Anhang 6 Zitierregeln

Die Literatur ist nach den Regeln der Vancouver-Konvention zu zitieren. Im folgenden Absatz werden die vorgegebenen Methoden zum Zitieren wissenschaftlicher Arbeiten schematisch aufgeführt und mit Beispielen belegt. Die Daten sind vollständig und in der vorgegebenen Reihenfolge aufzuführen

A. Zeitschriftenartikel:

Zeitschriftentitel sind korrekt auszuschreiben oder nach ISO-Standard abzukürzen.

Beispiel:

New England Journal of Medicine bzw. N Engl J Med

Schema:

Autor(en). Titel des Artikels. Zeitschrift. Jahr;Band:Seiten

Autor(en). Titel des Artikels. Zeitschrift. Datum;Band(Heft):Seiten

Beispiele:

Hrobjartsson A. What are the main methodological problems in the estimation of placebo effects? J Clin Epidemiol. 2002; 55:430-435

Brody H. The lie that heals: the ethics of giving placebos. Ann Intern Med. 1982;97(1):112-118

B. Bücher:

Schema:

Autor(en). Titel. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr.

Herausgeber, Hrsg. Titel: Untertitel. Auflage. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr: Seitenangeben

Beispiele:

Steger F. Das Erbe des Hippokrates: Medizinethische Konflikte und ihre Wurzeln. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2008

Schölmerich J, Hrsg. Medizinische Therapie 2007/2008. 3. Aufl. Heidelberg: Springer; 2007: S. 73-80

C. Buchbeiträge:

Schema:

Autor(en) des Aufsatzes. Titel des Aufsatzes. In: Herausgeber des Buches, Hrsg. Titel des Buches. Auflage. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr: Seitenangabe

Beispiele:

Dettli L. Placebowirkung. In: Frölich JC, Hrsg. Wirksamkeitsnachweis von Medikamenten aus ärztlicher und juristischer Sicht. München: W. Zuckerschwerdt Verlag; 1992: 54-66

Niklewski G, Baldwin B. Depressive Erkrankungen. In: Förstel H, Hrsg. Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und –psychotherapie. 2. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2003: 436-444

D. Habilitationsschriften/ Dissertationen/ Masterarbeiten:

Schema:

Autor. Titel [Art der Arbeit]. Erscheinungsort: Universität; Jahr.

Autor. Titel [Art der Arbeit]. Erscheinungsort: Fachbereich und Universität; Jahr.

Beispiele:

Woll J. Etablierung von Expressionssystemen für Gene der Indolalkaloid-Biosynthese unter besonderer Berücksichtigung von Cytochrom-P450-Enzymen [Dissertation]. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität; 2005.

Engels B. Kartierung und Klonierung auf dem linken Arm des Chromosoms IX der Hefe *Saccharomyces cerevisiae* [Diplomarbeit].

Mainz: Fachbereich Biologie der Johannes Gutenberg-Universität;
1994.

E. Datenträger (z.B. CD-Roms):

Schema:

Autor(en) oder Herausgeber sofern vorhanden. Titel [Art des Mediums]. Verlagsort: Verlag; Jahr.

Beispiel:

Anderson SC, Poulsen KB. Anderson's electronic atlas of hematology [CD-ROM]. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins; 2002

F. Elektronische Dokumente / Internetquellen:

Elektronische Zeitschriften und Bücher haben in der Regel dieselbe Erscheinungsweise wie die gedruckte Form (d. h. Sie finden bei Zeitschriften Jahr, Band und Seitenzählung bzw. bei Büchern Erscheinungsjahr, Verlagsort und Verlag). Sie werden deshalb in der oben genannten Form zitiert.

Nicht selten gibt es von Internetquellen eine gedruckte Fassung oder eine auf Dauer archivierte elektronische Kopie auf einem Bibliotheksserver. Prüfen Sie deshalb nach, ob es Bibliotheksnachweise gibt. Wenn ja, sind diese Nachweise zu zitieren.

Internetdokumente werden häufig geändert oder entfernt. Bitte speichern Sie eine Kopie des Dokuments ab oder drucken Sie es aus.

Bei Internetquellen sind folgende Angaben zwingend erforderlich:

- Datum des Seitenaufrufs [zitiert am 01.01.2009]
- Angaben der Webadresse URL

Schema:

Autor(en) oder Herausgeber sofern vorhanden. Titel.
Version/Auflage/Datum des Dokuments [zitiert am 01.01.2009].

URL: Webadresse

Beispiele:

American Heart Association. Arrhythmias Originating in the
Ventricles. Last updated 09/21/07 [zitiert am 14.05.2008]. URL:
<http://www.americanheart.org/presenter.jhtml?identifier=11>

Krankheit. In: Meyers Lexikon Online 2.0. [zitiert am 20.01.2008].
URL: <http://lexikon.meyers.de/meyers/Krankheit>

Dietrich D. Staatliches Amt für Arbeitsschutz Coesfeld, Hrsg. Sterile
Materialien für die Medizin – der Gefahrstoffschutz ist mit dabei.
Stand März 2003 [zitiert am 10.02.2008]. URL:
[http://deposit.dnb.de/ep/netpub/47/35/91/981913547/_data stat/
Sterile_Materialien.pdf](http://deposit.dnb.de/ep/netpub/47/35/91/981913547/_data_stat/Sterile_Materialien.pdf)

Checkliste zur Masterarbeit:

- Thema und Betreuung suchen
- Kontaktaufnahme per E-Mail zu eventueller Betreuerin oder Betreuer
- Anfertigen des Exposés mit
- statistischem Analyseplan (SAP) zur Arbeit
- mit Unterschrift der Betreuerin oder des Betreuers

- Anmeldung der Masterarbeit bei der Studienkoordination mit
- Anmeldeformular
- Exposé
- statistischem Analyseplan (SAP)

- Vorlage des Exposés und SAP bei 2. Gutachterin oder Gutachter, vorrangig, wenn die Arbeit nicht im IMBEI betreut wird

- Fristgerechte Abgabe der Masterarbeit mit 3 gebundenen Exemplaren bei der Studienkoordination

Zur mündlichen Prüfung:

- 1 – 2 Wochen nach Abgabe der Masterarbeit Rücksprache mit Studienkoordination bzgl.:
- Terminvorschlag
- Nennung des Prüfungsfaches oder der 2 Prüfungsfächer
- Vorschlag für Prüferinnen oder Prüfer